



Die Schwarzpappel (*Populus nigra*) – Ein knorriger Auwald-Riese

Bei einem Herbst-Spaziergang durch die Wälder der Inn-Auen lässt sich allerhand entdecken. Eichelhäher und Eichhörnchen legen fleißig Nahrungsdepots für den kommenden Winter an. Sträucher wie Pfaffenhütchen, Berberitze und Kornelkirsche bieten ihre auffällig gefärbten Früchte an. Bunte Blätter leuchten an den Bäumen, bevor sie vom Wind durch die Luft gewirbelt werden und den Waldboden in einen raschelnden Blätter-Teppich verwandeln.

Eine typische Baumart unserer Auwälder ist die Schwarzpappel, ein stattlicher, knorriger Baum mit gefurchter Rinde und gezähnten Blättern. Charakteristisch sind zudem die Beulen an den Stämmen der Schwarzpappeln. Manchmal sieht man auch mehrstämmige Exemplare. Diese besondere Wuchsform lässt sich auf die sogenannte Niederwaldnutzung zurückführen, die früher häufig im Auwald betrieben wurde. Dabei wurden die Bäume in regelmäßigen Abständen von 10 bis 20 Jahren auf den Stock gesetzt, also nahe über dem Boden abgeschnitten. Pappeln besitzen die Fähigkeit, aus dem verbleibenden Stock wieder auszutreiben. Meist bildet sich nicht nur ein Trieb, sondern gleich mehrere. Dieser Vorgang lässt sich nicht nur bei Pappeln, sondern auch bei Weiden, Erlen, Eichen und Linden beobachten.

Obwohl sich im Europareservat Unterer Inn noch die größten Schwarzpappel-Vorkommen Bayerns befinden, hat diese Baumart auch hier ein Problem: Ihr fehlt der Nachwuchs, sie leidet an Überalterung. Der Grund dafür ist einfach: Die Schwarzpappel braucht zur Keimung Rohboden, also zum Beispiel blanken Kies ohne Humus-Decke. Diesen gab es früher, als der Inn noch ein Wildfluss war, häufig. Dort, wo der Fluss seine schwere Fracht aus den Alpen ablagerte und sich Kiesbänke bildeten, konnten sich die Pappeln optimal ansiedeln.

Heute gelangen kaum mehr größere Steine den Inn hinab und Kiesbänke sind Mangelware. Die Schwarzpappel-Samen tun sich schwer, ein geeignetes Keimbett zu finden. Der Naturschutz versucht deshalb, mit der Anlage von geeigneten Flächen im Auwald wieder optimale Bedingungen für die Vermehrung der Schwarzpappel herzustellen, damit auch zukünftige Generationen noch diese wunderbaren Auwald-Riesen bestaunen können.



Ein besonders knorriges Schwarzpappel-Exemplar im Eringer Auwald

Ausflugs-Tipps im September und Oktober:

Wer Lust bekommen hat, den heimischen Auwald und seine raschelnden Baum-Riesen näher kennenzulernen, ist herzlich eingeladen am **Sonntag, 14.10.2012 um 14:00 Uhr** zum Sportplatz-Parkplatz in Eggfing (Am Innwerk) zu kommen. Von dort aus startet die **Wald-Exkursion** bei der wir den „Niederbayerischen Dschungel“ erkunden und bald feststellen werden, dass sich die Schwarzpappel ihre Heimat mit allerhand interessanten Kameraden wie Biber und Schwarzspecht teilen muss.



Kiebitze und Brachvögel auf den Schlickbänken im Eringer Stausee

Wen es eher ans Wasser zieht, der ist bei den wöchentlichen Führungen, die **jeden Sonntag um 10:00 Uhr am Infozentrum in Ering** beginnen, bestens aufgehoben. Unter der Leitung von Dr. Beate Brunniger können im September und Oktober die vielen Zugvögel, die sich im Herbst auf den Schlickflächen des Eringer Stausees versammeln, bestens beobachtet werden. Für sie bildet das Europareservat mit seinen Flachwasser-Flächen eine der wichtigsten Drehscheiben im interkontinentalen Vogelzug. Hier in Niederbayern treffen sich alljährlich Gäste aus der ganzen Welt, bevor sie in ihre Winterquartiere nach Südeuropa, Afrika oder Asien aufbrechen. Lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen!

Bis bald im Europareservat Unterer Inn!

Weitere Veranstaltungshinweise für den Landkreis Rottal-Inn finden Sie auf der Seite:
<http://cms.rottal-inn.de/Tourismus/Veranstaltungskalender.aspx>

Kontakt:

Andrea Bruckmeier
Ramsar-Gebietsbetreuung Unterer Inn
Infozentrum Ering
Innwerkstr. 15
94140 Ering
Tel.: 08573/1360
E-Mail: Umweltstation.Ering@t-online.de



GlücksSpirale
Der Dreh um die Millionen

Ramsar-Gebietsbetreuung

Dieses Projekt wird aus dem Europ. Sozialfonds kofinanziert; ESF in Bayern – wir investieren in Menschen